

4: Die Alte Synagoge

Die „Alte Synagoge“ kann für sich das Superlativ in Anspruch nehmen, die älteste, in dieser Komplexität erhaltene Synagoge in Mitteleuropa zu sein. Die Baumaßnahmen der Jahre 2005 bis 2009 verfolgten das Ziel, ihre bauliche Entwicklung ablesbar zu gestalten. Somit ist das Gebäude selbst ein wichtiges Exponat des heutigen Museums. Im Keller wird der „Erfurter Schatz“ ausgestellt, die Präsentation im Erdgeschoss widmet sich der synagogalen Bau- und Nutzungsgeschichte.



5: Das Collegium maius

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) beschloss auf der Synode im Jahre 2007, ihren zukünftigen Verwaltungssitz in Erfurt zu etablieren. Im Jahre 2008 erwarb sie für diesen Zweck von der Stadt Erfurt das so bedeutende Collegium maius mit dazugehörigem Grundstück. Der Bauherr lobte einen Realisierungswettbewerb mit zwölf geladenen Architekturbüros aus. Die Ausführung der Bauleistungen erfolgte von 2009 bis 2011, die Fertigstellung der Freianlagen bis Mai 2012.



Standorte
4 und 5

9. Mai 2015 | Ablauf

- 10.00 Uhr Treffpunkt am Standort 1**
Eröffnung des Tages der Städtebauförderung
- 10.30 Uhr Standort 1:**
Die Freifläche nordöstlich der Krämerbrücke
Baustellenrundgang mit Herrn Dr. Kirsten,
Garten- und Friedhofsamt der Stadt Erfurt
- 11.30 Uhr Standort 2:**
Die Freifläche an der Mikwe (Standort 2)
und Schildchensinsel | Furthmühlgasse |
Dämmchen (Standort 3)
Rundgang mit Frau Ziegenrucker,
Landschaftsarchitektin
- 12.30 Uhr Standort 4:**
Die Alte Synagoge
Besichtigung mit Herrn Schade, Architekt
- 13.30 Uhr Standort 5:**
Das Collegium maius
Besichtigung mit Herrn Rüttinger,
Evangelische Kirche in Mitteldeutschland



Herausgeber und Redaktion:
Stadtverwaltung Erfurt
Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung
Gestaltung und Fotos (außer siehe unten):
Beate C. Meusel | DENKmal-ARCHITEKTUR
historische Fotos und Pläne:
Stadtarchiv Erfurt
Zeichnungen:
Rehwaldt Landschaftsarchitekten Dresden
PSL Landschaftsarchitekten, Ziegenrucker, Kerl Erfurt
Rittmannsperger + Partner Erfurt
Steinblock Architekten Magdeburg
Mai 2015

Rundgänge
und Besichtigungen

Städtebauförderung in Erfurt

Innenstadt 2005 - 2015

Tag der Städtebauförderung





Der bundesweite Tag der Städtebauförderung findet erstmalig am 9. Mai 2015 statt.

Mehr als 570 Städte und Gemeinden begehen diesen Tag mit zahlreichen Veranstaltungen. So finden Rundgänge, Besichtigungen, Baustellenbegehungen, Fachforen und Podiumsgespräche statt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, mit den Vertreterinnen und Vertretern der Städte und Gemeinden ins Gespräch zu kommen oder den Plannerinnen und Planern von städtebaulichen Projekten über die Schulter zu schauen.

Der gemeinsame Aktionstag von Bund, Ländern, Deutschem Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund hat das Ziel, die Bürgerbeteiligung zu stärken und Vorhaben der Städtebauförderung zu präsentieren. Dabei werden Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsprojekte vorgestellt, die über die verschiedenen Städtebauförderungsprogramme wie Stadtumbau Ost, Soziale Stadt, Städtebaulicher Denkmalschutz und Aktive Stadt- und Ortsteilzentren mitgetragen wurden.

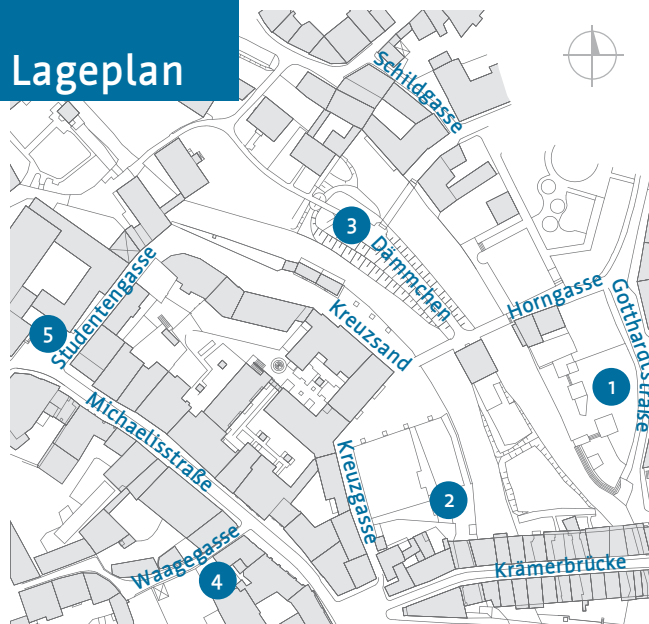
38 Städte und Gemeinden beteiligen sich in Thüringen an diesem ersten Tag der Städtebauförderung. In Erfurt haben interessierte Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, fünf beispielhafte Projekte der Jahre 2005 bis 2015 durch Rundgänge und Besichtigungen näher kennenzulernen. Planung und Durchführung der Maßnahmen werden von den Auftraggebern, den beteiligten Architekten und Landschaftsarchitekten erläutert. Informationstafeln geben Auskunft über Finanzierung und Ablauf.



**Tag der
Städtebauförderung
2015**
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Tag der
Städtebauförderung

Lageplan



1: Die Freifläche nordöstlich der Krämerbrücke

Die Freiflächen nördöstlich der Krämerbrücke leisten einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Umwelt- und Lebensqualität für die Stadtbewohner. Das „Konzept der Grünen Inseln“, das als Sieger im Wettbewerb 2012 hervorging, nimmt das Thema Insel in und an der Gera auf und interpretiert dieses durch die Anordnung von Bauminseln neu und eigenwillig. Mit der Durchführung des Vorhabens wurde im September 2014 im Rahmen eines ersten südlichen Bauabschnittes begonnen.



Lageplan |
Standort 1

2: Die Freifläche an der Mikwe

Ab März 2007 förderten Grabungen des Thüringischen Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie mit den Überresten der Mikwe einen weiteren Bestandteil des jüdischen Lebens im mittelalterlichen Erfurt zutage. Die Freiflächengestaltung um das Areal der Mikwe sollte das Kulturdenkmal entsprechend seiner hohen Bedeutung präsentieren und in den Stadtraum einbinden. Wichtig war es, Aufenthaltsbereiche zu schaffen und den barrierefreien Zugang zur Mikwe zu gewähren.



3: Schildchensinsel | Furthmühlgasse | Dämmchen

Der Bereich von Schildchensinsel, Furthmühlgasse und Dämmchen wurde in den Jahren 2004 bis 2010 einer umfangreichen städtebaulichen Sanierung und Neugestaltung unterzogen. Ziel war es, die Schildchensinsel stadträumlich erlebbar und die besonders reizvolle Situation des ehemaligen Mühlengrundstückes für Besucher zugänglich zu machen. Der Anschluss zum Dämmchen wurde geschaffen und somit auch eine Wegebeziehung in Richtung Krämerbrücke geöffnet.



Standorte
2 und 3